

Damit Regen nicht im Keller landet

In einer Serie blicken wir zurück auf das Jahr in den 16 Ortsbeiräten – aus Sicht unserer Redaktion. Was war das Thema, das den Ortsbezirk in den vergangenen Monaten bewegt und beschäftigt hat? Heute beschäftigen wir uns mit dem Ortsbeirat 10 (Berkersheim, Bonames, Eckenheim, Frankfurter Berg, Preungesheim).

VON FRIEDRICH REINHARDT

Am Donnerstag, 2. Mai, war in Frankfurt Land unter. Es fiel Starkregen mit bis zu 40 Liter pro Quadratmeter, Hagelkörner, bis zu zwei Zentimeter dick, hämmerten auf die Stadt hernieder. Zwischen Donnerstagabend und Freitagfrüh rückte die Feuerwehr wegen des Unwetters zu mehr als 680 Einsätzen aus.

Am Frankfurter Berg ging es schon vorab hektisch zu. Hauseigentümer, die die Warnung vom Deutschen Wetterdienst gehört hatten, bastelten eilig improvisierte Dämme. Sie sollten das Wasser von den Kellern, Lichtschächten und Eingangstüren fernhalten. Welchen Schaden das Wasser anrichten kann, weiß man am Frankfurter Berg nur zu gut. Seit Jahren kämpft der Stadtteil mit den Folgen von heftigen Niederschlägen. In der Eigenheim- und Reihenhaussiedlung zwischen Bärkersheimer Weg und Holunderweg, zwischen Homburger Landstraße und Azaleenweg gibt es kaum



Auf dem Spielplatz soll zukünftig viel Regenwasser versickern und sich stauen.

FOTOS: FRIEDRICH REINHARDT (4) / PRIVAT (1)

Stellen, an denen das Wasser versickern oder stehen kann. Wegen der Hanglage strömt es an manchen Stellen dann wie ein Bach die Straßen hinunter und flutet Keller und Erdgeschoss.

Gute Nachrichten und schlechte

Deshalb hatte die Stadt hier ihr Pilotprojekt „Starkregenvorsorge Frankfurter Berg“ gestartet. In 2024 hat das Projekt Fahrt aufgenommen, mit guten Nachrichten für

die Anwohner und solchen, die ihnen ernsthaft Sorgen machen.

Die guten Nachrichten erhielten die Anwohner am Dienstag, 24. September, im Titus-Forum, da das Interesse an der Vorstellung des Starkregenvorsorgekonzepts so groß war, dass kein Raum im Stadtteil groß genug gewesen wäre. Die Stadtentwässerung (SEF), das Amt für Straßenbau und Erschließung (ASE) und das beauftragte Ingenieurbüro Dr. Pecher AG stellten die Maßnahmen vor, mit denen man die Siedlung starkregenfest machen möchte.

Relativ bald will die Stadt eine Zuleitung schaffen, damit das Wasser auf den Spielplatz Bärkersheimer Weg versickern kann. Das ist die größte Grünfläche in der Siedlung. Außerdem sollen Notwasserwege angelegt werden, über die das Wasser zum Lachegraben geleitet werden kann, ohne Schaden anzurichten. Auch sollen Bordsteine erhöht werden, damit das Wasser auf der Straße bleibt und nicht auf die Grundstücke fließt.

Die schlechte Nachricht hatten die Grundstückseigentümer schon ein paar Wochen vorher bekommen, in Form eines Berichts zu den Ergebnissen einer Kanaluntersuchung. Die Stadt hatte im Zuge des Projekts öffentliche Kanäle und private Zulei-



Wie ein Bach fließt das Wasser den Holunderweg herunter.

tungen auf Schäden untersucht. Mit den Ergebnissen hatte die Stadt die Aufforderung verbunden, dass die Grundstückseigentümer, denen die Zuleitungen gehören, sie binnen fünf Jahren reparieren sollten. Erst hier haben viele Eigentümer erfahren, dass sie Teil einer Eigentümergemeinschaft für ihren Zuleitungskanal sind. Jedes Haus, das an einem Zuleitungskanal angeschlossen ist, ist meist Miteigentümer und damit verantwortlich. Eine böse Überraschung für viele.

Hans-Jürgen Lenhart und Margot Tepel zum Beispiel. Sie leben in einem Reihenhaushaus im Ligusterweg. An ihrer Zuleitung hängen insgesamt zwölf Haushalte. Mit allen muss sich das Paar nun

auf eine Sanierung einigen. Dabei sind manche Nachbarn an Demenz erkrankt, andere sprechen kaum Deutsch, wieder andere wollen nicht sanieren. „Ein Nachbar hat mich ausgelacht, als ich ihn auf die Sanierung angesprochen habe, und angekündigt, das Thema zu ignorieren“, sagt Lenhart.

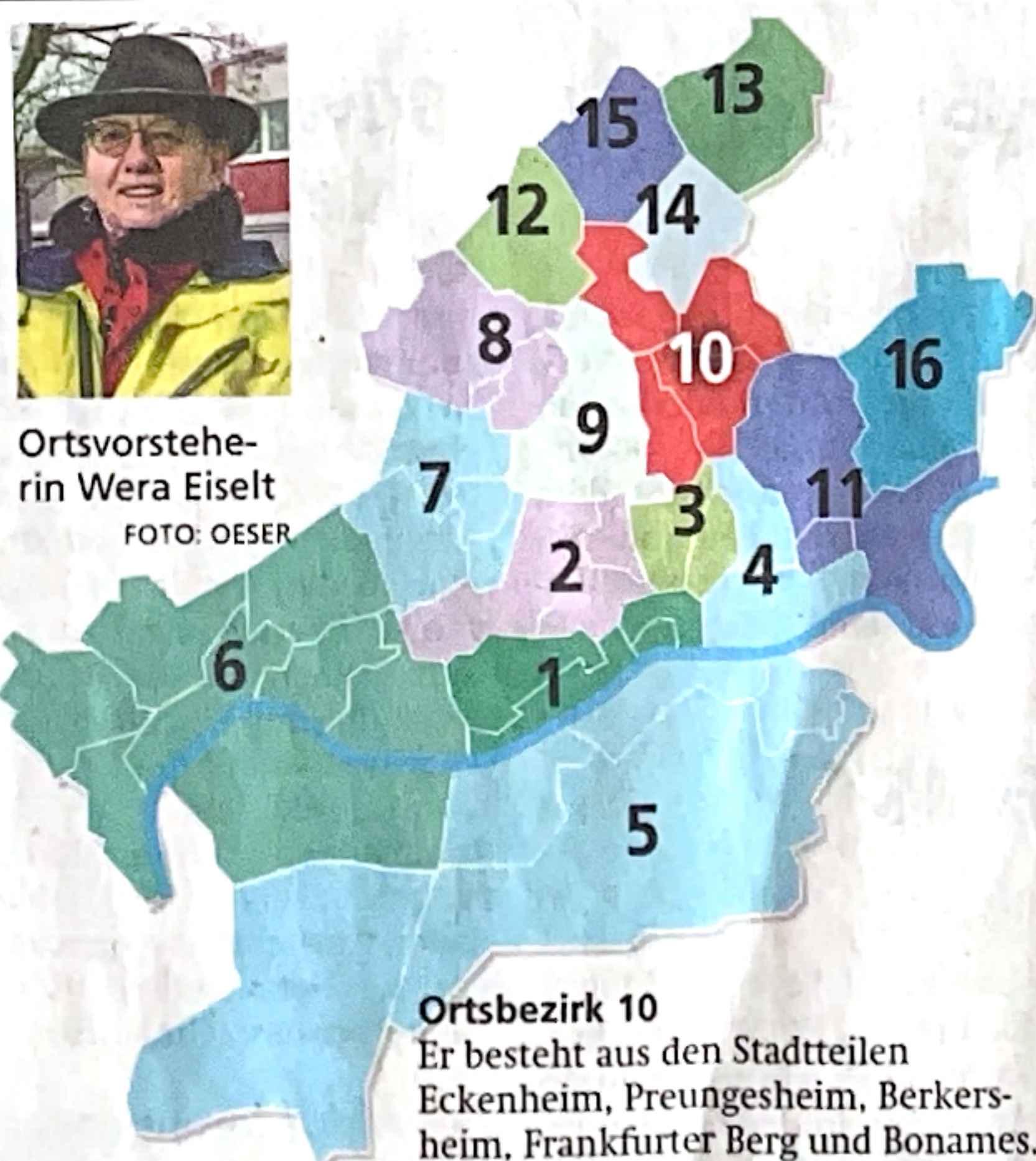
Die für das Starkregenvorsorgeprojekt gegründete Bürgerinitiative Frankfurter Berg fordert daher, dass die Stadt eine koordinierende Rolle übernehmen soll. Das lehnt die Stadt als illegitime „Vorzugsbehandlung“ ab.

So geht es weiter
In der nächsten Folge blicken wir auf den Ortsbeirat 4 (Bornheim, Ostend)



Ortsvorsteherin Wera Eiselt

FOTO: OESER



Ortsbezirk 10

Er besteht aus den Stadtteilen Eckenheim, Preungesheim, Berkersheim, Frankfurter Berg und Bonames.